

# Fürsorge für Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **8 (1914)**

Heft 16

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme**  
Vereins - Mitteilungen.

**Stellenvermittlung für Taubstumme.**

Jetzt sind wegen dem großen europäischen Krieg manche Geschäfte und Fabriken geschlossen oder ihr Betrieb ist viel kleiner geworden. Dadurch haben auch manche Taubstumme ihre Stelle verloren und sind ohne Verdienst. Was sollen diese tun? Wir haben im Artikel auf Seite 122 angeraten, sich auf dem Land nach Arbeit umzusehen, wo es jetzt viel solche gibt. Wer aber bei seinem Handwerk bleiben will, der wende sich **sofort**

1. an seinen Taubstummenseelsorger oder
2. an den kantonalen Fürsorgeverein für Taubstumme oder
3. an das Zentralbureau des Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme in Bern.

Alle diese besorgen gerne und umsonst die Stellenvermittlung für Taubstumme. Man soll es aber nicht machen wie jener taubstumme Schreiner, der erst nach vier Monaten Arbeitslosigkeit sich an eine Taubstummenanstalt gewandt hat. Es ist dabei zu beachten, daß die Taubstummenanstalten schwer Zeit finden, Arbeitsplätze für erwachsene Taubstumme zu suchen, dazu sind die Fürsorgevereine da.

**Fürsorge für Taubstumme**

**Zürich.** Taubstummenpastoration. Dem Berichte des Taubstummenpfarrers, der in aller Stille, aber mit Verständnis und Eifer sein Amt versteht, ist zu entnehmen, daß das offizielle Verzeichnis zurzeit 490 Taubstumme im Gebiet des Kantons Zürich aufweist. Im Berichtsjahr wurden 75 Gottesdienste abgehalten, die Gesamtzahl der Besucher beträgt 1606. Es fanden neun Abendmahlsfeiern statt, sodann hatte der Pfarrer zwei Trauungen und zwei Abdankungen zu halten. Gedruckt und ausgeteilt wurden 13 Predigten; die Zahl der Hausbesuche beträgt 111, der Audienzen 198, der Korrespondenzen 611, der Gänge und Reisen 192. Der Pfarrer hatte zudem 40 Stunden Konfirmandenunterricht zu erteilen. Am meisten wurde das Pfarramt in Anspruch

genommen für Beschaffung von Arbeit. Die Ungunst der wirtschaftlichen Lage, sowie der Umstand, daß viele Taubstumme eine reduzierte Leistungsfähigkeit besitzen, machte es dem Pfarrer nicht leicht, den an ihn gestellten Ansprüchen zu genügen; immerhin gelang es ihm, manchem der Hülfsuchenden zu entsprechen. Zu den eigentlichen Pflichten des Pfarramtes kommt noch seine Mitbetätigung in der Leitung des Fürsorgevereins für Taubstumme und des Taubstummenahls Hirzelheim hinzu.

Die von den Taubstummen zusammengelegten Liebessteuern betragen 415 Fr. und wurden verwendet für den L.-H.-Fond, die Protestanten in Oesterreich, die Mission, die Anstalten für schwachsinige Kinder in Uster und für die Epileptischen. Es ist ein überaus erfreuliches Zeichen, daß auch die Taubstummen das Bedürfnis empfinden, mit ihren Liebesgaben mitzuhelfen zur Bekämpfung von allerlei Not und zur Unterstützung der Werke unserer evangelischen Kirche. Bemerkte sei noch, daß an Steuern, Stanniol- und Markengeld, Gaben und Legaten für Taubstummenheime 1213 Fr. eingenommen wurden und daß die Einnahmen des zürcherischen Fürsorgevereins 2636 Fr. betragen.

**Briefkasten**

**N. S. in Südrussland.** Ihre freundl. Bestellung kam gerade vor Ausbruch des Krieges. Ich weiß daher nicht, ob dieses Blatt Sie erreichen wird. J. U. Br. ist schon am 27. Januar 1910 gestorben und die Taubstummenanstalt Zofingen wurde im Jahr 1907 aufgelöst. Hs. L. habe ich Ihren Gruß schon ausgerichtet.

**J. G. S. in B.** Die Ausstellung bleibt offen bis 15. Oktober. Das steht deutlich in allen Zeitungen. Sie können also Ihre unfreiwillige Ferienzeit gut zu einem Besuch derselben benutzen.

**Anzeigen**

Der Berner Taubstummenklub „Alpenrose“ hat beschlossen, seine **Stiftungsfeier**, die am 16. August hätte stattfinden sollen, wegen der drohenden Kriegsgefahr **auf unbestimmte Zeit zu verschieben**. Jeder Angemeldete, dessen Adresse dem Verein bekannt war, ist davon noch persönlich in Kenntnis gesetzt worden.

Der Präsident.